

Finsterberger Felsfresser

Gefälle gefällig? Dann auf nach Finsterbergen! Mehr als 100 Höhenmeter gibt's vom Ortseingang bis zum höchsten Punkt. Einheimische merken das eher nicht: Sie haben entweder ein „Bergziegen“-Gen oder sind fit durchs Training seit Kindertagen. Tiefbauer finden das nicht so gut – zumal Finsterbergens Unterwelt heftig Widerstand leistet, will man ihr beikommen.

Im „Amtsblatt“ im vorigen September war es angekündigt: Die Rennsteigstraße wird 2017 Baustelle. Vor Jahren wurde bereits das „Innenleben“ des unteren Teils der Straße saniert. Jetzt kommen ab der „Linde“ und bis zur Kreuzung von „Zur Wacht“, der Kurhaus- und der Rennsteigstraße eine neue Trinkwasserleitung aus 100 mm Guß und ein Mischwasserkanal mit einem Kaliber von 200 mm bis 600 mm samt der zugehörigen rund 50 Hausanschlüsse in die Erde und eine Gasleitung dazu. Die Randbereiche lässt die Stadt Friedrichroda mit einer neuen Deckschicht versehen. Den Zweckverband kostet dies 250.000 Euro für die Trinkwasserversorgung sowie für die Abwasserentsorgung weitere 650.000 Euro.

Etappenziele

Wachsames Auge auf alles hat Marcus Schmidt. Er ist Sachgebietsleiter Technik und darf sich offiziell auch „Investitionsbeauftragter“ des Zweckverbandes nennen. Schmidt

bereitet jedes Bauvorhaben vor, organisiert die Ausschreibung, bleibt nach der Vergabe am Ball und hat alles im Blick – wie in Finsterbergen.

Die besondere Topografie des Ortes forderte Tribut. Dessen „Hauptschlagader“ für den Verkehr ist die Rennsteigstraße. Hier gibt es Gewerbetreibende wie Bäcker Protzmann oder den „Autoservice Burkhardt“, die nicht von Kunden und Zulieferern abgeschnitten werden sollten. Also legte Schmidt mit Michael und Katrin Boller vom gleichnamigen Leinaer Ingenieurbüro vier Bauabschnitte fest.

Widerstand ist zwecklos

Auf 450 m baggern, fräsen, bohren und pressen sich die Bauleute von der Allgemeinen Ingenieurbau Thüringen GmbH bergan. Die Gothaer Firma arbeitet nicht das erste Mal für den Zweckverband. „Beide Seiten wissen, woran sie sind“, sagt Schmidt. Die AIT-Maulwürfe bewältigen bei der aktuellen Buddelei 30,5 m Höhenunterschied: Während das Straßenniveau vor der „Linde“ noch 476,85 m über Meeresspiegel beträgt, sind es am höchsten Punkt, kurz vor der Kreuzung „Zur Wacht“, der Kurhaus- und der Rennsteigstraße, 507,39 m. Weil zudem meist direkt unter der Straßendecke Fels lauert, musste recht oft eine spezielle Fräse zum Einsatz kommen (Bild r.). Bis zu 5 m tief wurde z. B. der neue Mischwasserkanal verlegt.

Bei seinem Neubau wurde zu-



dem auch in der Unterwelt „Ordnung“ geschaffen. In bestimmten Punkten grub man „Kopflöcher“, um die neuen Hausanschlüsse für Gas, Trink- und Abwasser zu bündeln.

„Bürgermeisterkanal“ adé

Mit der neuen Abwasserentsorgung geht Ende des Jahres dann auch der „Bürgermeisterkanal“ außer Dienst. Der heißt amtsdeutsch „Teilortskanalisation“ und über solche Kanäle flossen die in den privaten Kleinkläranlagen mehr oder minder vorgeklärte Ab- und sonstige Wasser ins nächste Bächlein – in dem Falle in die Kleine Leina.

Wann genau jener „Bürgermeisterkanal“ erbaut wurde, das wisse keiner. Er besteht aus großen Bruchsteinplatten, bleibt liegen und wird zum Schluss verdammt.



Der neue Mischwasserkanal ist ans Regenüberlaufbecken (RÜB) angeschlossen, das zwischen Kastanienallee und Grummetswiese gelegen ist (Foto o.). Von da fließt das Schmutzwasser im Freigefälle bis zur Kläranlage in Ernstda. Überschüssiges Regenwasser wird in die Kleine Leina abgeschlagen.

Um lei Tung

Die Baustelle sei stets ordentlich ausgestellt, so auch die Umleitungen. Nicht alle nehmen dies aber Ernst, berichtet Schmidt. Den Vogel schoss ein Holztransporter ab. Der brauchte fast zwei Stunden, um rückwärts mit Zugmaschine und Hänger die gut 100 m aus der Sackgasse heraus und bergan zu manövrieren. Den Bauarbeitern bescherte das eine unfreiwillige, eher unwillkommene Pause. „Schließlich ist der Zeitplan straff gestrickt. Zeit ist Geld. Nicht nur für den Zweckverband.“ Erst recht bei den Baufirmen. Der aktuelle Bauboom lässt die Auftragsbücher überquellen. Im Landkreis mehren sich deshalb Fälle, das selbst öffentliche Ausschreibungen keinen Beter mehr finden.

Text/Fotos: Rainer Aschenbrenner

Impressum:

Zweckverband Wasserversorgung
und Abwasserbehandlung „Schilfwasser-Leina“
Untere Bachstraße 12
99894 Friedrichroda

Tel.: 03623 31180-0
Fax: 03623 31180-29
Fax: 03623 31180-29
Web: www.schilfwasser-leina.de

Verbandsvorsitzender: Thomas Klöppel (v. i. S. d. P.)
Werkleiter: Jürgen Kehl
Mail: info@schilfwasser-leina.de